

Projekt

Ausführungszeitraum

Technische Daten

Sanierung der
Kirche in Mandern

2011/2012

Maßnahmebeschreibung

Das Instandsetzungskonzept für die Kirche in Mandern basiert statisch auf einem Rückbau der späteren Einbauten der Dachkonstruktion sowie der Abfangung der Lasten aus Kirchturm und Kirchendecke über neue Hängewerke. Zusätzlich erfolgt die Reparatur der Schäden und Mängel an der Holzkonstruktion, dem Mauerwerk und den Fachwerkwänden im Kirchenschiff und im Chor.

Dacheindeckung Kirchenschiff

Die Dacheindeckung des Kirchenschiffes wird aufgrund ihres Alters und der starken Eingriffe in die Dachkonstruktion erneuert. Eine naturrote Biberschwanzeindeckung wird als Neueindeckung empfohlen.

Eindeckung und Wandbehang Kirchturm

Die Eindeckung des Kirchturms im Helmbereich wird während der Bauarbeiten überprüft. Sollte sie in einem guten Zustand sein, kann sie erhalten werden.

Fachwerkwandkonstruktion des Kirchenschiffes und im Chor

In den Wandbereichen im Kirchenschiff ist die Sanierung der konstruktiven Holzschäden des Fachwerkes geplant. Die Fachwerkkonstruktion soll danach mit einer Holzschindelbekleidung vor Witterungseinflüssen geschützt werden. Ein Wandbehang aus Eichenschindeln soll hier die Fassade schützen und einen optisch harmonischen Eindruck der Kirche vermitteln.

Außenputz

Der Außenputz der Nordfassade ist restauratorisch zu untersuchen, sollten hier keine historisch wertvollen Putze vorliegen, ist ein Neuverputzen der Nordfassade des Kirchenschiffes mit Luftkalkputz als Naturputz vorgesehen. Das steinsichtige Mauerwerk des Chors kann in der vorliegenden Optik erhalten oder durch Auftrag einer Kalkschlämme egalisiert werden, um einen einheitlicheren Gesamteindruck der Kirche zu erzielen.





Blick vom Altar in den Kirchenraum



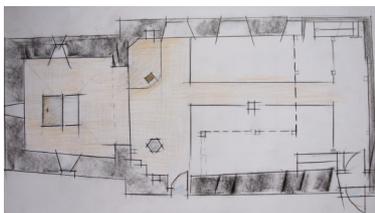
Taufbecken



Blick von der Empore auf den Altar



Blick aus dem Chor auf die Empore



Grundriss Kirche

Fortsetzung

Skizzierte Ideen zur Innenraumgestaltung der Kirche

Altar/Altarraum

Der Altar soll in seiner Form und Ursprünglichkeit bestehen bleiben und als allein stehendes Merkmal im Altarraum zur Wirkung kommen. Im Zuge der Instandsetzung wird der Altar überarbeitet.

Ambo

Die Kanzel ist in einem baufälligen Zustand. Es ist geplant sie zurückzubauen und durch den Einbau eines Ambos zu ersetzen. Der Ambo soll eine monumentalisierte Form erhalten: Schlicht, einfach, flexibel, höhenverstellbar und mit einer Leselampe ausgestattet. Die Verwendung eines gesonderten Ortes für die Verlesung der Heiligen Schriften unterstreicht die hohe Bedeutung des Ambos. Das neue Plateau wird in Holzbauweise errichtet. Hier wird bewusst eine Brücke vom Sandsteinbelag des Altarraumes bis zu den neuen Holzpodesten unter den Kirchenbänken gebaut.

Taufstein

Der Taufstein bleibt an der vorhandenen Stelle. Geplant ist der Einbau eines Taufbeckens aus Bronze mit Patina.

Empore

Die Empore über der Eingangstür und dem Taufbecken wird zurückgebaut. Dadurch erhält die Kirche in diesem Bereich eine neue Qualität. Das obere Fenster kommt besser zur Geltung und die beengte Platzsituation um den Taufstein wird damit aufgehoben.

Innenbänke

Um bei den Innenbänken den Sitzkomfort zu erhöhen, ist eine ergonomischere Form der Sitz- und Lehnflächen gewünscht. Die Bänke werden erneuert. Durch die Optimierung der Kirchenbänke werden die Sitzreihen auf je 8 Bänke pro Seite reduziert. Die Podeste unter den Kirchenbänken werden aus massiven und geölten Holzdielen gebaut.

Sakristei

Im rückwärtigen Emporenbereich neben der Orgel wird eine Sakristei errichtet, die vorhandenen Wandschränke werden zurückgebaut.